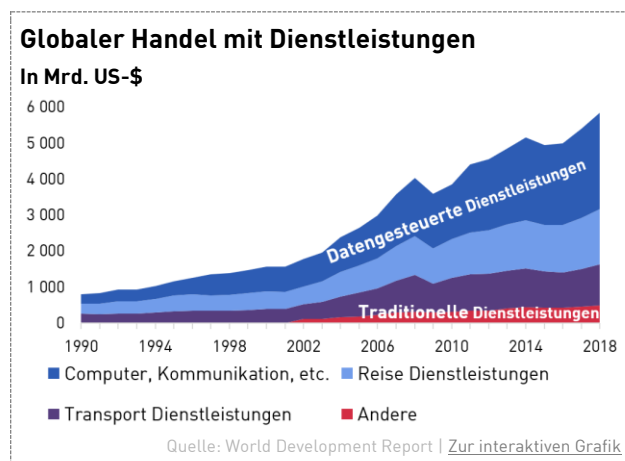




CHART OF THE WEEK

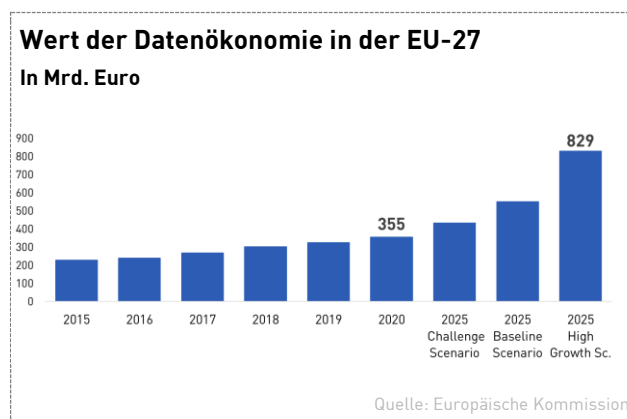
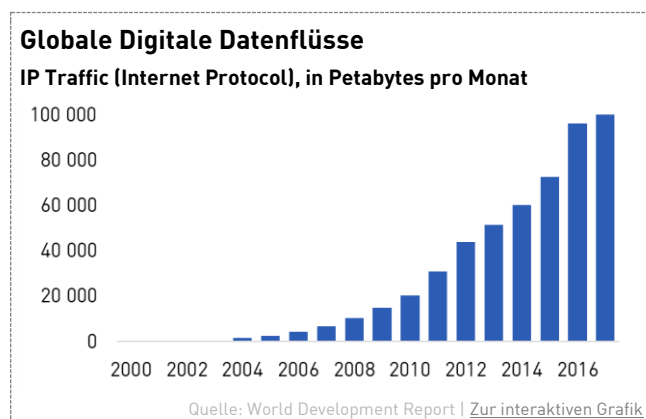
DATEN ALS QUELLE VON WACHSTUM UND INNOVATION

Daten stehen im Mittelpunkt des digitalen Wandels und werden zunehmend zur Schlüsselressource.



Dabei wächst die Menge an Daten in einem nie dagewesenen Ausmaß, wobei die „Datenexplosion“ in jüngerer Vergangenheit u.a. auf den verstärkten Gebrauch von Mobiltelefonen, digitalen Transaktionen und zunehmender Interaktion in sozialen Medien zurückzuführen ist. Die Digitalisierung beschleunigt das Sammeln und Auswerten von Daten rasant. Der globale Handel mit datengesteuerten Dienstleistungen ist seit 1990 exponentiell gestiegen und stellt derzeit die Hälfte des Handels mit Dienstleistungen dar.

Die ungeheure Datenmenge („Big Data“) ermöglicht dabei einen neuen Blick auf die Welt und hilft Individuen, genauere Vorhersagen und bessere Entscheidungen zu treffen. Damit leisten Daten einen wesentlichen Beitrag zur Lösung von sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen und können Individuen vielzählige, ganz konkrete Vorteile bringen, wie z.B. durch personalisierte Medizin. Darüber hinaus bietet Big Data ein enormes wirtschaftliches Potenzial. Daten gelten als Quelle von Wirtschaftswachstum, Innovation und Arbeitsplätzen. Innovationen bei der Nutzung und Anwendung von Daten durch Unternehmen schaffen einen enormen wirtschaftlichen Wert und reduzieren Transaktionskosten. Laut Schätzungen der Europäischen Kommission wird sich der Wert der Datenwirtschaft in der EU-27 von 355 Mrd. € 2020 auf 829 Mrd. € im Jahr 2025 erhöhen.



Fazit: Die Nutzung von Daten bringt für alle Branchen Chancen und wichtige Impulse, das Potenzial von Big Data ist in Österreich bzw. Europa aber größtenteils noch nicht ausgeschöpft. Essentiell ist, dass der Rohstoff Daten möglichst vielen Unternehmen zur Verfügung steht und ein praktikabler Rechtsrahmen gewährleistet ist, der sicherstellt, dass die vorhandenen Datenmengen auch genutzt werden können. Datenschutz bzw. die vertrauliche Behandlung von Daten ist sehr wichtig, gleichzeitig gilt es aber auch, die vielfältigen Möglichkeiten von „Big Data“ zu nutzen.